

## Rot-Weisse-Funken

**Rot-Weisse-Funken mit über 100 Tänzern beim Tag der Polizei am Hesttag 2012 in Wetzlar**

Die Frickhöfer Funken sind schon seit ein paar Jahren Gast bei der Gala des Hessischen Ministers des Innern und für Sport im Polizei-Bistro des jeweiligen Hesttages. Diese Ehre war aber bisher nur der Junioren- und der Aktivengruppe vorbehalten. In diesem Jahr durfte zum ersten Mal auch die zweitjüngste Gruppe des Vereines, die Jugendgarde, mit zum Hesttag, da es ein neues besonderes Highlight gab. Die Hessische Bereitschaftspolizei hatte gebeten, die Show beim Tag der Polizei mit über 100 Tänzerinnen im Wetzlarer Stadion nach der Vereidigung der neu eingestellten Polizeikommissaranwärter und -anwärterinnen zu eröffnen. Im Olympia - Jahr 2012 entsendet auch die Hessische Polizei Mitglieder ihrer Sportfördergruppe nach London. Diese wurden in Wetzlar vorgestellt. So kreierten die Trainerinnen der Funken innerhalb von wenigen Tagen den passenden Olympia-Tanz. Eine weitaus größere Herausforderung war die Koordination der Trainingszeiten und Trainingsplätze für die zahlreichen Tänzerinnen, die normalerweise, ihren Altersstufen entsprechend, in drei unterschiedlichen Gruppen trainieren.

„Bei den meisten Auftritts Bühnen kämpfen wir um jeden Zentimeter und können meist nicht mehr als 24 Tänzerinnen aufstellen und nun haben wir einen ganzen Sportplatz zur Verfügung. Da müssen wir viel weitere Wege laufen und springen, damit die Choreographie entsprechend überkommt,“ erklärt Kirsten Reusch, eine der 10 Funkentrainerinnen. Und so wurde das „große Training“ kurzerhand auf den Frickhöfer Sportplatz verlegt, den der TuS Frickhofen dankenswerterweise spontan zur Verfügung stellte. Jetzt mussten nur noch die Trainingszeiten bestimmt werden, wo alle – von den jüngsten Sechsjährigen, die um acht Uhr im Bett zu liegen haben bis zu den ältesten Aktiven, die teilweise schon mitten im Berufsleben und Schichtdienst stehen – teilnehmen konnten. „Da blieben schließlich nur noch die Wochenenden und man glaubt gar nicht, wie viele Termine die Jugend heutzutage hat,“ lacht Linda Gerharz, eine der Juniorentrainerinnen. „letztendlich haben wir es dann geschafft, an drei Samstagen alle zusammen zu trainieren.“

Das Ergebnis ist eine zehninminütige Olympia-Tanzshow mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 25 Jahren zu fetzigen Partyliedern mit bunten Kostümen und tollen Hebefiguren... und „Ich hab ne neue beste Freundin und bin die weltbeste Tanzpartnerin von Hannah. Das steht sogar schriftlich unter dem von ihr gemalten Bild, was ich geschenkt bekommen habe,“ erklärt Katharina Karipidis von den großen Funken mit stolzem Lächeln. Bei dem Tanz wurden Paare aus den „Großen“ und den „Kleinen“ der Jugend gebildet.

Am Sonntag, 03. Juni war dann der große Tag gekommen. Mit drei Bussen und zahlreichen Eltern und Fans machten sich die Funken schon morgens auf den Weg nach Wetzlar. Nur der Wettergott hatte ein Problem mit den Außenveranstaltungen des Hesttages an diesem Tag, denn es regnete fast immer. Dementsprechend



war das Stadion bei der Ankunft auch ziemlich leer, da die festliche Vereidigung der Polizeianwärter in das große Festzelt verlegt wurde. Also hieß es erst mal warten und spielen oder bei den älteren Tänzerinnen noch etwas Schlaf nachholen.

Gegen 13.30 Uhr füllte sich dann das Stadion trotz anhaltenden Regens. „Das ist ja wohl kein Problem. Im Notfall tanzen wir auch im Regen“, so der einstimmige Tenor der Funkentänzerinnen. Um 14.15 Uhr gab es dann das „Go“, die „Actionreiche Polizeishow“ konnte beginnen. Angesichts der über 4.000 Zuschauer waren nicht nur die kleinen Hüpfen der Jugend aufgeregt, auch einige der erfahrenen Aktiven-Tänzerinnen liefen mit zitternden Knien aus den Katakomben auf den großen grünen nassen Rasen. Doch schon bei den ersten Takten der Musik war alle Anspannung und Aufregung vergessen und mit vollem Elan und Enthusiasmus heizten die Funken dem Publikum ein. Davon ließ sich wohl auch der Wettergott herausfordern und trat in einen neuen Wettkampf mit den Funken: strahlende Gesichter gegen immer stärker werdenden Regen. Angesteckt von der Funkenbegeisterung zeigten sich auch der Hessische Minister des Innern und für Sport Boris Rhein, mit den diesjährigen Olympiateilnehmern der Sportfördergruppe der Hessischen Polizei, Christian Reitz (Sportpistolenschütze), Jenny Mensing (Schwimmen) und Ariane Friedrich (Hochsprung) solidarisch und gesellten sich ohne Regenschirm zu den RWF auf das nasse Spielfeld. Nach dem ca. 5 minütigen (gefühlten halbstündigen) Regeninterview bedankte sich der Innenminister noch einmal bei den RWF und verabschiedete sie mit dem Hinweis, dass London sich ein Beispiel an ihnen nehmen sollte. Ein Tag, den der stolze Nachwuchs der Rot-

Weissen-Funken lange in Erinnerung behalten wird.

Am vergangenen Freitag, dem (08.06.2012) durften die Funken dann wieder mit 50 Aktiven der Junioren-Garde und der Garde über 15 Jahre mit großem Anhang nach Wetzlar reisen.

Sie bereicherten dabei das hochklassige Showprogramm der Großen Bistro-Gala des Hessischen Ministers des Innern und für Sport auf der absolut trockenen Bühne und somit gewohntem Terrain des Bistro-Zeltes der Polizei.

Minister Boris Rhein begrüßte am Abend 1500 Besucher im vollbesetzten Zelt, darunter den Hessischen Ministerpräsidenten, Volker Bouffier, Sozialminister Grüttner und die versammelte Hessische Polizeiführung.

Die Junioren brachten das Zelt als „Eisbrecher“ mit ihrem aktuellen Showtanz „Keine Sonne, Na und?“ sofort in Hochstimmung. Johannes Scherer von Hit Radio FFH moderierte die Show und zollte den kleinen Funken höchstes Lob.

Ein besonderes Highlight des Abends war die Vorstellung der Handballnationalmannschaft des Jahres 1978, die in diesem Jahr in Dänemark den Weltmeistertitel errang und zum Hesttag geschlossen mit dem durch einen Sportunfall schwerstbehinderten ehemaligen Welthandballer Jo Deckarm angereist war.

Im zweiten Teil der Show und im Finale waren dann die älteren Funken mit dem Show-Tanz „Seemannstraum“ vertreten und lösten einen weiteren Begeisterungssturm aus.

Bei beiden Hesttags-Veranstaltungen wurde der Westerwald und Frickhofen auch dieses Jahr durch die Funken wieder excellent vertreten.

## Städtetag wendet sich gegen Tempo 30 in Ortschaften

Ein generelles Tempo-30-Limit in Städten, wie von Verkehrsexperten von SPD und Grünen vorgeschlagen, halten Städtebund und Städte- und Gemeindegremien nicht für sinnvoll. Städte sollten selbst entscheiden. Deutscher Städtetag und Deutscher Städte- und Gemeindebund sind gegen die Einführung eines generellen Tempo-30-Limits in Städten. „Der Deutsche Städtetag hält Tempo 30 auf allen Straßen in den Städten nicht für sinnvoll“, sagte der Präsident des Deutschen Städtetages, Münchens Oberbürgermeister Christian Ude (SPD). Nahe liegend sei

hingegen Tempo 30 in Wohngebieten, wo ein Tempolimit die Verkehrssicherheit erhöhe sowie maßgeblich zu einer leiseren und schadstoffärmeren Mobilität beitrage. „Die Städte sollten allerdings selbst entscheiden können, welche Straßen zu Wohngebieten gehören und welche Straßen Vorfahrts- und Hauptstraßen sind“, sagte Ude. Ablehnend äußerte sich auch Gerd Landsberg, der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. In vielen Städten würden die Umweltbelastung sogar steigen und Staus zunehmen. SPD und Grünen hatten angekündigt, nach einem Wahlsieg bei der Bundestagswahl innerhalb von Städten überwiegend Tempo 30 einführen zu wollen.